







**Vermishtes.**

**Nebrn, 12. September.** Sonntag abend gegen 1/2 8 Uhr brante eine zum Vittertag Nebrn gehörige, am Wispacher Wege belegene, mit Gutsverordneten gefüllte Feldscheune nieder. Verhinderungen wurden nicht unternommen. Die Feldscheune war bei der Land-Feuerlöschgesellschaft mit 10,000 Mark versichert. Den Schaden des verbrannten Getreides ca. 40,000 Mark, trägt die Lachsen-Mündener Feuer-Feuerlöschgesellschaft. Wie verlaucht, liegt Veranlassung vor und ist die Untersuchung im Gange.

**Der landwirtschaftliche Verein Steigra** erucht und in Anbetracht der bevorstehenden Herbstpflanzungen unseren Verein mitteilen, daß von der Obstbau-Vereinigung der vorgenannten Statistik folgende Äpfel und Birnenorten als die besten in Bezug auf das Gedeihen für den Zweck der Obstbau-Vereinigung empfohlen werden: Äpfel: Grauenstein, Danziger Kantapfel, Winter-Goldparade, Dr. Casseler Äpfel, Brandberger Äpfel, Canada Äpfel, Baumgarten Äpfel, Diebstahl, Venediger Gold-Äpfel, Deutscher Gold-Äpfel, Birnen: Dieß B. B., Gumpfenower B. B., Siegel's Winter B. B., Napoleon's B. B., Fockel's B., Gute Louise von Waranck, Mustafeller, Eberens Bergamotte.

**Wenn gehört das überfallende Ost?** Zur Zeit der Obsternte entsteht nicht selten Meinungsverschiedenheiten zwischen den Beteiligten darüber, wenn bei Nachbargrundstücken überhängende oder überfallende Früchte gehören. Durch das Bürgerliche Gesetzbuch ist darüber bestimmt: Auf das Grundstück des Nachbarn überhängende Früchte gehören dem Eigentümer des Grundstücks, welcher jedoch zum Behufe der Abtragung des Grundstücks des Nachbarn nicht wider dessen Willen betreten darf. Überhängende Früchte sind Eigentum dessen, welchem der Grund und Boden gehört, auf den sie gefallen sind.

Alle Wohnungsmieter, die am 1. Oktober

ihre Wohnung wechseln, werden gut thun, daran zu denken, daß am 1. Januar 1900 mit dem Inkrafttreten des neuen Bürgerlichen Gesetzbuches auch für das ganze deutsche Reichsgebiet die neuen Bestimmungen über die Wohnungsmieter in Kraft treten. Mit diesen Bestimmungen ist von selbst nicht allein das Wohnungsverhältnis, welches sich vielfach herausgebildet hat, es erlöschen auch alle Vertragsbestimmungen, welche den Vorschriften des neuen Reiches direkt widersprechen. Ein Mietkontrakt, der die neuen gesetzlichen Bestimmungen überleben oder ignorieren will, hat im Streitfall also keine Gültigkeit vor Gericht, sondern lediglich das neue Recht tritt für die richterliche Entscheidung in Betracht. Namentlich gilt dies für die wichtigste unter den vorhandenen neuen Bestimmungen, für die Renovierung von Wohnräumen. Hier haben sich besonders zahlreich lokale Gewohnheitsrechte herausgebildet, die nicht selten als selbstherrlichlich, das Recht dasjenige, was er in der neu gemieteten oder innehabenden Wohnung renoviert haben will, aus seiner Tasche bezahlt, andernwo liegt dem Mieter auch noch die Verpflichtung ob, bei einem Fortzuge die Wohnung wieder berichten zu lassen. Das alles fällt zum nächsten Jahre zu lassen. Was alles ist der Vermieter so ab ab jetzt verpflichtet, nicht nur die Wohnung reinlich zu halten, sondern er im völlig brauchbaren Zustande zu übergeben. Die Tapeten müssen also gleichfalls heil und sauber sein, er hat auch die Wohnung renovieren zu lassen, wenn sie durch natürlichen Abwischen den Charakter der Wohnbarkeit verliert. Nur für das, was durch Nachlässigkeit oder Verschulden des Mieters ruiniert wird, hat letzterer zu haften. Die Vermieter werden ihrerseits natürlich diesen Umständen bei den Mietspreisen in Berechnung ziehen.

**Steigerung der Frühlingspreise.** Der Frühlingspreis, das beliebte und notwendige Volksnahrungsmittel, ist in diesem Jahre knapp und deshalb

feiner. Der Fang ist bisher um ca. 500,000 Tonnen geringer als gewöhnlich und kann der Herbstfang den Verlust nicht ersetzen. Seit 1876 ist ein solcher Ausfall nicht vorgekommen. Die Preise sind demnach bedeutend in die Höhe gegangen.

**Reinsdorf, 10. September.** In der Nacht vom 8. zum 9. September wurde auf der Bahnstrecke Reinsdorf-Bienburg bei der Kilometerstation 23,0 von unchlofen Händen der Neigungszüger erschlagen.

**Herr Gustav von Dieß,** der frühere langjährige Präsident unseres Neigungszügervereins Merseburg, widmet sich nach seinem Eintritt in den Ruhestand anheimelnd fleißig literarischen Arbeiten. Nachdem er im Vorjahre bereits zwei Schriften von ihm im Buchhandel erschienen: „Meine Erlebnisse im Jahre 1848“ und die „Stellung des Staatsministers v. Bodelschwingh vor und an dem 18. März 1848“ und „Meine Erinnerungen im Frühjahr 1899“ und „Lehrjahre von Dieß, während General-Intendant der Artillerie. Ein Lebensbild nebst Mitteilungen zur Geschichte der Familie von Dieß.“ Die geschichtlichen Werke eines solchen urteilsfähigen Augen- und Ohrenzeugen wichtiger Vorgänge sind gewiß geeignet, über manche belangreiche Einzelheit zuverlässige Angaben zu bieten.

**Naumburg.** Von der Naumburger Anstalt dieses Jahres ließ eine hübsche Gruppe durch die Tiefdruckfirma Naumburg u. Co. hieselbst in der Nähe unserer Stadt, unweit des Buchholzes, Bobruken vornehmen, in der Hoffnung, eine Wasserquelle zu erschließen. Statt dessen fand man bekanntlich in der Tiefe von 223 Metern auf eine überaus starke Salzquelle, die sofort bis 15 Meter unter Tage austrat. Die inzwischen erfolgte chemische Untersuchung der gefundenen Sole hat ergeben, daß sie die an Natrinum gebaltreichste Salzquelle Thüringens ist; insbesondere ist sie etwa sechsmal so stark wie die Quellen von Rösen und Sulza.

abgegeben von ihrem ebenfalls beträchtlichen Magnesiumgehalte. Es soll in der Nähe der erwähnten Gruppe liegen, durch Errichtung einer Badeanstalt die Quelle fruchtlich ausbeuten.

**Naumburg, 9. September.** (Marktpreise.) Butter 2,40—2,50, Eier 3,60—3,80, Gänse 3,50—5, Enten 1,75—2,25, Küchlein 0,75—1,1, Tauben 70—90, Kartoffeln 2,25—2,50, Markt 1, Melk-Rohrtraf, Solerte 70—100, Borsig 60 bis 80, Kofstrahi 40—45, Tomaten 35—40, Äpfel, Birnen 15—30, Salat 30—40, 1 Sch. Mören 30—35, Pflaumen 20—25, Nüße 25 bis 30, 2 Vier Schoten 18—20, Bohnen 20 bis 25, Wachsböhen 25—30, Preiselbeeren 50—55, Zwiebeln 30—35, 1 Pfd. Wein 40 bis 55, 1 Blumenkohl, Pfirsiche 10—30, Kirschen 75—90, Spinat 70—80 Pfg. — Der Gutsbesitzer befrachtet sich im weitestlichen auf Pfefferquarten (über 1000 Kilo a 2,50 bis 4,50 Mark) und Senigarten (a Eod 2,50 bis 4 Mark), die rals abgeben, nach sonstigen Gurfen, die zu 50—60, Kruppel zu 15—20 Pfg. abgesetzt wurden, war wenig Nachfrage.

**Halle, 9. September.** Gegen vierzig Vertreter von Städten unter 10,000 Einwohnern gründeten heute einen Städteverband der Provinz Sachsen.

**Köstritz, 12. September.** Die kaiserliche Präsens-König erhielt auf der Jubiläums-Ausstellung für allgemeine Hygiene in Dresden die goldene Medaille. Das ist zwei Jahre hundert, in gleicher vorzüglicher Weise beehrte die kaiserliche Königin, das wegen seiner bei samer Leistung, da vielen taubstummen Kindern und Kriminellen und Kranken und Kranken- und Kranken-Verordner wird, ist auch in den beifolgenden Verhandlungen zu haben.

**Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

Die Inhaber von **Wandergewerbescheinen** und **Gewerbescheinen** zum **Gewerbebetriebe im Umkreise** welche die Fortsetzung des letzteren im nächsten Jahre beschließen wollen, werden hierdurch aufgefordert, ihre Anträge auf Ertheilung der für das Kalenderjahr 1900 auszufertigenden Scheine bis zum 1. October cr. bei uns anzubringen.

Wer wegen verfallenen Antrags bis zu dem angegebenen Termine in die alsdann an den Bezirksauschuss einzureichenden Listen nicht aufgenommen ist, hat es sich selbst zuzuschreiben, daß die Ausfertigung und Behandigung des Scheines für das neue Jahr nicht bis zum Beginn des letzteren erfolgen wird und demgemäß die Fortsetzung oder der Beginn des Hauptgewerbes bis zum späteren Empfang des Scheines unterbleiben muß.

Nebrn, den 7. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung, Strauch.

**Trichinenscheine**

sind zu haben in der Buchdruckerei Nebrn.

**Visitenkarten**

fertigt sauber und billig. Karl Stiebitz.

**Kranke! Sicherste Hilfe!**

Wer schnell geholt werden muß, hat keine Zeit zu verlieren, sondern muß bei Krankheitsfällen anrufen, dies ist die einzige richtige Krankenbehandlung. **Bilz's** neue **Naturheilversuche**, hergeleitet aus dem Naturgesetze, sind für jede Krankheit genau bewährt, leicht auszuführen, rasig, gesund, schmerzlos und ohne Gefahr. Jeder Kranke, der sich durch **Bilz's** Naturheilversuche heilen lassen will, erhält 2000 Seiten, 650000 Sammlungen gratis, jeder Betrag für seine Veranlassung, 2000 Seiten, 700 Abbildungen. Preis gebunden 20, 12,50 oder 7,50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und **Bilz's** Naturheilversuche, Leipzig. **Bilz's** Naturheilversuche (siehe oben) Treiben höchsten Schaden, wenn nicht jährlich zweimal von Neuem alle vier mit jedem Erfolg, 3 approbierte Werke. Preis für 150 Hefen. Prospekt frei durch die Direction.

**Flotter Schnurrbart!**



Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer, Hamburg-Bergfelde.

**Schützenhaus.**

Mittwoch, den 13. Sept., Abends 7 1/2 Uhr IV. Abonnements-Concert mit nachfolgendem Tanzkränzchen. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Kranke**  
erhalten Probenummern von **Bilz's** Gesundheitsrat (siehe unten) gratis.  
F. E. Bilz's Verlag, Leipzig

**MEYERS KLEINES KONVERSATIONS-LEXIKON**  
Sechste, neu bearbeitete und vermehrte Auflage.  
80 Lieferungen zu je 30 Pfennig (18 Kreuzer, 40 Cts.), oder 8 Bände in Halblein gebunden zu je 10 M. (8 Pf. 6 W., 15, 50 Brv.)  
Die erste Lieferung nur Ansicht, Prospekt gratis.  
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

**Fahrplan der Anstrutbahn**

vom 1. Mai 1899 ab.

**Naumburg - Artern.**

Abfahrt von	521	900	1268	348	710	892
Naumburg	521	900	1268	348	710	892
Klein-Zena	580	907	107	355	717	859
Freyburg	540	915	117	402	723	906
Balgfädt	547	921	124	408	729	912
Lauda	600	931	136	418	739	923
Kirchscheldungen	607	938	143	425	746	930
Carzdorf	618	947	153	435	756	940
Bienburg	628	957	203	445	766	950
<b>Nebrn</b>	638	1007	213	455	1000	
Roßleben	658	1026	232	516		
Domndorf	707	1035	241	525	1029	
Gehofen	716	1044	250	534	1037	
Reinsdorf	724	1052	258	542		
Artern	730	1058	304	548	1051	

**Artern - Naumburg.**

Abfahrt von	526	845	1252	437	824
Artern	526	845	1252	437	824
Reinsdorf	534	854	1259	444	831
Gehofen	544	904	107	453	839
Domndorf	555	916	117	503	848
Roßleben	608	932	130	513	858
<b>Nebrn</b>	635	1004	152	535	920
Klein-Zena	644	1014	202	543	929
Carzdorf	658	1027	212	553	939
Kirchscheldungen	709	1040	222	603	949
Lauda	694	1050	232	612	958
Balgfädt	616	1061	243	621	1007
Freyburg	625	1101	252	627	1014
Klein-Zena	634	1119	301	634	1021
Naumburg	642	1127	309	640	1027

**Abfahrt von Artern**  
in der Richtung nach Erfurt:  
7,41 (1.—4.), 11,18 (1.—4.), 12,41 (2.—4.), 4,30 (1.—4.), 6,00, 8,14 (1.—4., 8L)

**Abfahrt von Artern**  
in der Richtung nach Sangerhausen:  
4,53 (2.—4.), 7,45 (1.—4.), 11,22 (1.—4.), 3,10 (1.—4.), 6,23 (2.—4.), 8,25 (1.—4., 8L)

**Abfahrt von Naumburg**

1)	4 Uhr 23 Min. früh	Personenzug	2—4 St.
2)	7	19	1—3
3)	8	39	Schnellzug 1—3
4)	8	59	Schnellzug 1—3
5)	8	52	Schnellzug 1—3
6)	10	41	D-Zug 1—2
7)	11	17	Personenzug 1—4
8)	11	50	Personenzug 1—4
9)	12	30	Schnellzug 1—3
10)	12	41	Schnellzug 1—3
11)	2	25	Nachm. Personenzug 2—4
12)	3	33	Schnellzug 2—3
13)	3	46	Schnellzug 1—4
14)	4	57	Schnellzug 1—3
15)	6	48	Personenzug 1—4
16)	7	39	Personenzug 2—3
17)	8	45	Schnellzug 2—3
18)	12	03	Schnellzug 1—3
19)	12	28	D-Zug 1—2
20)	12	55	Personenzug 1—4

**Abfahrt von Naumburg**

1)	3 Uhr 27 Min. früh	D-Zug	1—3 St.
2)	5	20	Personenzug 1—4
3)	8	07	Schnellzug 1—3
4)	8	44	Nachm. Personenzug 1—4
5)	11	15	Personenzug 1—4
6)	11	49	Schnellzug 1—4
7)	12	00	Schnellzug 1—4
8)	1	19	Schnellzug 2—3
9)	1	37	Nachm. Schnellzug 1—3
10)	3	40	Personenzug 1—4
11)	4	13	Schnellzug 1—3
12)	4	22	Schnellzug 1—3
13)	6	55	Schnellzug 2—4
14)	7	55	Nachm. Personenzug 1—4
15)	8	20	Schnellzug 1—3
16)	8	34	D-Zug 1—2
17)	9	29	Schnellzug 2—3
18)	10	10	Personenzug 1—4
19)	10	55	Schnellzug 1—3

Printed and Druck der drei ersten Seiten von Hermann Trendel's Verlag in Berlin. Redaktion und Druck der vierten Seite und Verlag von Karl Stiebitz in Nebrn.



# Nebrauer Anzeiger

## für Stadt und Umgegend.

Gratisbeilagen:

Wöchentlich ein illustriertes Sonntagsblatt und vierteljährig eine landwirtschaftliche Beilage.

Amtes Organ der königlichen und städtischen Behörden in Nebra a. N.

Ar. 73.

Nebra, Mittwoch, 13 September 1899.

12. Jahrgang.

### Die Stellung der Anwaltschaft.

In den drei letzten Tagen der abgelaufenen Woche hat in Mainz der 14. deutsche Anwaltschaftstag stattgefunden. Bei Besprechung einer Beschlusstiftung für diese Verammlung nimmt die Köln. Ztg. verchiedene darin erörterte Gesichtspunkte auf und fasst sie in einem interessanten Resümee zusammen, aus dem das folgende wiedergegeben werden mag.

Nicht ohne ein Gefühl des Bedauerns wird man aus der Beschlusstiftung eine Verleugung der hiesigen längst bekannten Thatsache entnehmen, daß die innerhalb der deutschen Rechtsanwaltschaft vorhandenen Zustände keineswegs geeignet sind, nach jeder Richtung hin Veredelung zu gewähren, und daß das Ansehen der Anwaltschaft bei uns nicht so hoch steht, wie die der Anwaltschaft in Frankreich und England gelobte Achtung. Die Ursachen sind verschiedener Art. Sowohl die Fragestellung als die Anwaltschaft selbst einen Teil der Schuld. Es wäre eine banale Aufgabe für den Anwaltsrat gewesen, eine Erklärung darüber anzustellen, inwiefern eine Reform der Anwaltschaft zu wünschen ist, die nicht durch die Gesetzgebung, sondern nur durch die Anwaltschaft selbst erfolgen kann, weil sie in unzulässiger Zusammenhang mit der Aufassung des anwaltschaftlichen Berufs steht.

Wenn darauf hingewiesen werden wird, daß insbesondere in den romanischen Ländern die Advokatur als die erste Vorbildung für die berufsmäßigen Politiker und Staatsmänner gilt und daß nicht nur die Parlamente, sondern auch die Regierungen zu einem sehr großen Teil von Mitgliedern der Anwaltschaft besetzt werden, so haben wir nicht den geringsten Anlaß, zu behaupten, daß in Deutschland dem nicht so. In Advokatenparlamenten und Advokatenregierungen sind der Anhang des Rühms der Ehre, und wer es mit dem Wohlgefallen eines Staates und Volkes gut meint, wird genug nicht wünschen, daß das Beispiel Frankreichs und Italiens in anderen Ländern nachgeahmt werde. Nicht auf diesem Wege kann der Anwaltsstand in Deutschland die ihm gebührende Stellung zu sich werden, sondern durch Befähigung auf die ihm angewiesenen Aufgaben, die Mitwirkung bei Ausübung der Rechtspflege.

Wenn in der Beschlusstiftung darauf aufmerk gemacht wird, daß das Verhältnis zwischen Advokatur und Richteramt in den anderen Ländern zumeist ein viel besseres ist als bei uns, so ist das allerdings zurecht; die Ursache liegt aber zum großen Teil an der Anwaltschaft oder, richtiger gesagt, an mangelnden Anwaltsstellen selbst. Das Auftreten mancher Anwälte vor Gericht ist wenig geeignet, den Richter mit Achtung vor dem anwaltschaftlichen Amt zu erfüllen; die handwerksmäßige, lediglich des Verdienstes und Gelbes wegen erfolgende Ausübung der Anwaltschaft, die ja sich leider je länger je mehr ausbreiten droht, muß naturgemäß die Beziehungen zwischen der Anwaltschaft und dem Richteramt verschlechtern. Wenn man die Aufgabe kennt, die von manchen Anwälten angestrebt werden, um einen äußeren Erfolg zu erlangen, wenn man weiß, daß manchem Anwalt dieser Erfolg alles, der Sieg des Rechts aber so gut wie nichts ist, dann kann man sich allerdings nicht darüber wundern, daß Richteramt und Anwaltschaft vielfach schroff, wenn nicht geradezu feindselig einander gegenüberstehen.

Sehr werden die Schäden einzelner Anwälte dem ganzen Stande aufgebracht, und so ist es zu erklären, daß das Richteramt sich mehr und mehr der Anwaltschaft gegenüber abschließt — auch in gesellschaftlicher Hinsicht. Das auch das Richteramt nicht frei von der Verantwortung für die mangelhaften Zustände ist, die sich in dieser Hinsicht ausgebildet haben, daß vor allem die jüngeren Richter und Staatsanwälte, welche die Anforderungen des Referendariats auch in die Rechtspraxis, wofin sie nicht gehören, einbringen, ein Teil der Schuld hieran trifft, ist bekannt und sei der Vollständigkeit halber nur erwähnt. So lange diese unerfreulichen Beziehungen bestehen, steht auch der gegenseitige Austausch zwischen Richter und Rechtsanwältigen auf wesentliche Schwierigkeiten.

Eine Veränderung der deutschen Anwaltschaft ist für die nächste Zeit ausgeschlossen.

und kann auch nicht als ein Bedürfnis des Rechtslebens begründet werden. Sogar der Anwaltsrat ist es, darauf hinzuwirken, daß der Geist der reinen Geschäftsmäßigkeit und Konkurrenzfähigkeit aus der Anwaltschaft der anwaltschaftlichen Berufs verschwindet und der Anwalt sich wieder als das in Wirklichkeit betrachtete, was er dem Gesetz nach sein soll, als Träger eines öffentlichen Amtes. Es wäre zu wünschen, daß man dies auf den Verammlungen des deutschen Anwaltsvereins mehr berücksichtigen und die notwendige Verifikation der Aufassung des Anwaltsberufs vor allem in den Vordergrund setze. Mit Hoffen und Ausblicken, so angenehm sie auch für viele sein mögen, wird der Hebung der deutschen Anwaltschaft und der Erziehung der für sie wünschenswerten Stellung nachdrücklich nicht gebietet.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

\* Aus der Gröndierung des Kaisers auf die Begründung des Oberbürgermeisters von Karlsruhe sei folgende Äußerung hervorzuheben. Er habe die Theorien des ewigen Friedens zur allgemeinen Anwendung gelangen, werde noch manches Jahrhundert vergehen. Vorläufig sei der scheinbare Schutz des Friedens das Deutsche Reich und seine Völker und das von diesen geführte Heer.

\* In letzter Stunde noch ist die deutsche Reichsregierung wie bisher für Dreyfus eingetreten. Der amtliche Teil des „Reichsans“ vom Freitag wiederholt nochmals die 1898 vom Grafen Moltke an die damaligen französischen Gewaltthäter abgegebene Erklärung, daß die Verhaftung in Frankreich niemals, weder direkt noch indirekt, irgendwelche Beziehungen zum Hauptmann Dreyfus unterhalten hat. Auch die Erklärung des Staatsministers v. Bülow, die derselbe 1898 in der Reichstags-Budgetkommission abgegeben hat, wird wiederholt, „daß zwischen dem gegenwärtig auf der Teufelsinsel befindlichen französischen Gelehrten Dreyfus und irgend welchen deutschen Organen Beziehungen oder Verbindungen irgend welcher Art niemals bestanden haben.“

\* Prof. Volksen von der Berliner Universität ist nach den neubendischen Kolonien, den Karolinen und Marianen, gereist, um die Anwaltschaft des dortigen Vokals näher zu untersuchen und botanische Studien über die Flora anzustellen.

\* Einem Berliner Blatt zufolge ist die Ernennung des Herrn v. d. Mede zum Oberpräsidenten von Westfalen bereits erfolgt.

\* Der deutsche Anwaltsrat zu Mainz beschloß mit Rücksicht auf die in der juristischen Literatur veröffentlichten Untersuchungen über die Stellung des Anwalts und die Bedeutung der Anwaltschaft, daß die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt. Nach dem Beschlusse wurde der Anwaltsrat zu Mainz beschloß mit Rücksicht auf die in der juristischen Literatur veröffentlichten Untersuchungen über die Stellung des Anwalts und die Bedeutung der Anwaltschaft, daß die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt.

\* Die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt. Nach dem Beschlusse wurde der Anwaltsrat zu Mainz beschloß mit Rücksicht auf die in der juristischen Literatur veröffentlichten Untersuchungen über die Stellung des Anwalts und die Bedeutung der Anwaltschaft, daß die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt.

\* Die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt. Nach dem Beschlusse wurde der Anwaltsrat zu Mainz beschloß mit Rücksicht auf die in der juristischen Literatur veröffentlichten Untersuchungen über die Stellung des Anwalts und die Bedeutung der Anwaltschaft, daß die Anwaltschaft in Westfalen und Westfalen beschränkt.

einer Begnadigung Dreyfus', die auf Mitleid der Familie erfolgen würde.

\* Die Regierung fährt in der Verfolgung der angeblichen Verhöre unermüdet fort. Bei den zahlreichen Hausdurchsuchungen in den Redaktionen der kirchlichen Zeitungen in der Provinz, besonders in denen der von den Anwaltsvereinen geleiteten „Kreuz“ und „Deutschen Blätter“, sollen der „Kammer“ zufolge Schriftstücke und Korrespondenzen beschlagnahmt worden sein, die einen umfassenden Organisationsplan zur Bekämpfung der Republik und zu einem Liberaler Verleihen enthalten. Die Verhaftungen und Hausdurchsuchungen der Mitglieder sozialistischer, antikirchlicher und nationaler Vereine in der Provinz werden immer noch fortgesetzt, da die bereits vorgenommene Freisetzung neuer Spionen und neuer Verdachtsmomenten führen.

#### England.

\* Das „Australische Bureau“ erzählt, daß als Ergebnis der Beratungen im Winterherbst in ein einflussreiches „Bureau“ abgefasste Beschlüsse nach Transvaal geschickt worden sei, welche auch in London veröffentlicht werden wird, sobald sie in Pretoria eingetroffen sein wird. Aus anderen Quellen verlautet, daß neuer das Parlament einberufen wird noch die Reservemachtungen einbezogen werden; doch jedoch 10 000 Mann nach Südafrika abgehen sollen.

#### Italien.

\* An Rom geht das Gerücht, Frankreich bereite eine Expedition gegen das Hinterland von Tripolis vor. Man meint, die französische Regierung erkenne die Notwendigkeit, die große Erregung, in der sich Frankreich durch den Dreyfusprozess befindet, mittels eines großen Aktes nach außen hin abzulassen. Letztendlich soll sich die italienische Regierung bereits an die Großmacht gewandt haben, damit diese keine Nachverfolgung im Mittelmeer zulassen.

#### Belgien.

\* Der belgischen Regierung ist es sehr unangenehm, daß sich eine große Zahl der in Belgien gegen die Republik geplanten Komplotte vermittelten Franzosen nach Brüssel geflüchtet haben. Die belgischen Polizei ist am Donnerstag Georges Thiebaut und die meisten anderen Emigranten vor und bedrohte sie mit sofortiger Ausweisung, falls sie Zusammenkünfte abhalten oder sonst etwas gegen die Sicherheit der französischen Republik unternehmen würden.

#### Polen.

\* Der „neue Star“ in der Polenfrage scheint sich weiter zu geben. Den Personen polnischer Nationalität ist es seit dem Jahre 1865 bekanntlich verboten, Grundbesitz auf anderem Wege als dem der gelegentlichen Erbschaft zu erwerben. Jetzt hat der Kaiser an die Gouverneure den Befehl erlassen, den Polen den Verkauf von Grundbesitz zu gestatten. Die polnische Presse freut sich über diese Befehle und hofft, daß diese Befehle zur gütlichen Erneuerung führen werden.

#### Palais des Nations.

\* Das Palais des Nations in Genèbe hat sich in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt. Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt. Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt.

\* Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt. Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt.

\* Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt. Die Verhandlungen über die Anwaltschaft sind in der letzten Zeit sehr lebhaft bewegt.

Amerikanisches für die 1. Hälfte des Monats oder dem Raum 10 Pf. Reklamen pro Seite 15 Pf. Inzerate werden bis Dienstag und Freitag 10 Uhr angenommen.

#### Amerika.

\* General Dis, der bisherige amerikanische Oberbefehlshaber auf den Philippinen, ist nunmehr endlich abgekehrt worden. Das Kriegsdepartement hat den General Dis telegraphisch benachrichtigt, daß er durch den General Miles ersetzt werden würde.

\* Wie schon angedeutet, ist beim Staatsdepartement in Washington eine Meldung über die Lage in Venezuela eingetroffen. Diese Meldung behauptet, daß im Inneren des Landes Zeichen großer Unruhe beobachtet werden, und daß die Gegenwart eines amerikanischen Kriegsschiffes von guter Wirkung sein würde. Zugleich ist abermals bereits bekannt geworden, daß das Kriegsschiff „Detroit“ nach der Küste von Venezuela unterwegs ist. Eine verlässliche Quelle!

#### Äfrika.

\* Nach Berichten aus Transvaal glaubt man bald, daß die freiwirtschaftlichen Anträge Oktober beginnend ins Feld stellen zu können.

#### Siam.

\* Die ausländischen Internehmungen in China werden von der Regierung in Peking mit großer Aufmerksamkeit beobachtet. Das Siam-Regiment weigerte sich, die von dem Siamischen Reichthum den Franzosen bewilligten Bergwerkskonzessionen zu ratifizieren, weil sie den Vortheilen des Bergbauamts nicht nachkommen sind. Sobald diese geteilt sein wird, werden die Konzessionen ratifiziert.

### Telegraphenlinien in Deutsch-Ostafrika.

Das deutsch-ostafrikanische Schutzgebiet besitzt 8.300 km eine, die sich entlang lauternde Telegraphenlinie, welche die neun deutschen Besitzthümer im Küstengebiet, von Tanga im Norden bis Mombasa im Süden, in einer Ausdehnung von 412 Kilometer untereinander verbindet. Das Innere des Schutzgebietes ist von jedem telegraphischen Verkehr abgetrennt. Die Lebensmitteleitung von Mombasa aus dem Innere lande nimmt oft Wochen und Monate in Anspruch. Namentlich ist durch das Fehlen von telegraphischen Verbindungen zwischen den ostafrikanischen Telegraphen-Gesellschaften und der deutschen Regierung, in welchem Geil Mombasa die Leitung eines Telegraphen durch unter ostafrikanisches Schutzgebiet in der Richtung von Mombasa nach Norden und der Anschlag an die schon bestehende telegraphische Linie gestattet wird, die telegraphische Verbindung, außer den für ihre Zwecke erforderlichen Durchgangsbahnen einen weiteren Draht zwischen den beiden, der deutschen Grenze am nächsten gelegenen Stationen von Mombasa einleitet und telegraphisch Ostafrika an der telegraphischen Verbindung der deutschen Regierung, der es ferner gestattet ist, weitere Drahte auf ihre Kosten anzubringen. Die deutsche Regierung hat sich das ausschließliche Recht vorbehalten, Telegraphenstationen zu errichten und zu betreiben. Um diese Telegraphenlinie nur den deutschen Interessen möglichst nutzbar zu machen, erscheint es dringend geboten, der telegraphischen telegraphen durch eine Anschlaglinie in der Richtung von Osten nach Westen mit dem von Kap nach Ostafrika gehenden Telegraphen in Verbindung zu bringen. Dadurch können nicht nur die Ostafrika und die telegraphische telegraphen in ihrer ganzen Ausdehnung in unmittelbare Verbindung miteinander, es könnten auch die verschiedenen Landstriche zueinander verbunden werden. Außerdem würde der bisherige unzulässige und leere Depeschendienst nach dem fernen Afrika eine wesentliche Förderung und Verbilligung erfahren, die in erster Linie dem Schutzgebiet selbst zu gute käme. Da die telegraphische Linie am Tanganjika-See und weiter unmittelbar an der telegraphischen telegraphen entlang führt, wird für eine Anschlagverbindung der Weg von Bagamoyo oder Dar-es-Salaam über Kilossa, Uvuhuru, Kilimantind und Tabora nach Ujiji, dem am Tanganjika-See gelegenen Endpunkt der telegraphischen telegraphen, die gegebene Richtung sein. Zu dem kommt, daß die bisherige telegraphische telegraphen eine Erweiterung des telegraphischen telegraphen sehr wohl rechtfertigt. Im Jahre 1896/97 gingen auf den 9 Stationen 33 653 Telegramme ein und aus, im Jahre 1897/98 bereits 37 561; außerdem wurden im erlassenen Jahre 20 644, im letzten 22 565 Telegramme im Durchgang bearbeitet. Der

